



ANTON HOFMANN

Miteinander
im Reinen

Warum Konflikte
entstehen und wie
sie gemeistert werden

Für Anna

Inhalt

Vorwort

Der Eisberg und die Gummibärchen

Welche Lösungen es in der Theorie gibt und auf welchen Ebenen sich diese abspielen.

Story Stripping

Wie sehr Menschen Geschichten lieben und warum das Faktische diese Liebe nicht kennt.

Die Gleichzeitigkeit des Seins

Was echte Gefühle sind und wie sich ihre Herkunft aufschlüsseln lässt.

Genauso, nur anders

Was Werte sind und wie sie aus dem Weg geräumt werden, ohne sie zu verwerfen.

Die Erfindung der Wahrheit

Wie der Selbstwert die Wirklichkeit dominiert und warum Konflikte immer hausgemacht sind.

Wer ist wer und wenn ja, wie viele?

Welche Spieler und welche Rollen im Konflikt eine Rolle spielen.

Vom Töpfer zum Schöpfer

Warum jeder Vorwurf zu einem Teufelskreis führt und welcher Sinneswandel diesen beendet.

Die Ökonomie der Ungnade

Welche Missverständnisse vom Vergeben abhalten und weshalb es trotzdem so schwierig ist.

»Tut mir leid« ist ein Radiergummi

Wie eine Entschuldigung funktioniert und weshalb sie das Nadelöhr zum Neuanfang ist.

Der Weltfrieden, meine Eltern und ich

Wie Loslassen geht und warum es dazu eine neue Absicht braucht.

Nachwort

Vorwort

Eines der berühmtesten Werke der Kunstgeschichte zeigt eine Pfeife sowie die direkt darunter stehende Bildunterschrift »Das ist keine Pfeife«. Im gleichen Tenor eines Scheinwiderspruchs könnte dieses Buch mit den Worten beginnen: Das ist kein Buch über Konflikte. Der enthaltene philosophische Ansatz, sich einem Thema über sein Gegenteil anzunähern, enthält zugleich die provokante Frage, ob das eine und sein Gegenteil überhaupt voneinander getrennt werden können. So eindeutig das Gegenteil von Krieg Frieden, von Gut Böse und von Licht Dunkelheit ist, so sehr entbehrt der Begriff Konflikt seines klaren Gegenteils. Ganz technisch ausgedrückt wäre das allenfalls der Nicht-Konflikt. Doch damit ist nichts gewonnen und die begriffliche Unschärfe bleibt. Als ebenso unergiebig erweist sich der Ansatz einer positiven Definition oder zumindest einer Herleitung dessen, was mit einem Konflikt genau gemeint ist. Der Versuch erschöpft sich schnell in sperrigen theoretisch-abstrakten Beschreibungen und wird der Komplexität des Menschen kaum gerecht. Das Gespür eines jeden Einzelnen stiehlt am Ende jeder noch so prägnant geglaubten Definition die Show. Als zuverlässiger Seismograf meldet es mit beispielloser Zuverlässigkeit, wenn ein Konflikt vorliegt. Allzu oft lässt sich aber auch dann nur schwer beschreiben, worin dieser genau besteht. Denn das Gefühl ist diffus und eine Klarheit, wo es herkommt, in vielen Fällen Mangelware.

Was weder aus seinem Gegenteil ableitbar noch zweifelsfrei positiv definierbar ist, lässt sich nur durch die Beleuchtung seiner Umgebung im Moment des Auftretens erhellen. Denn nichts besteht nur aus sich heraus; das zumindest besagt die buddhistische Lehre der »nicht inhärenten Existenz«. Alles hängt demnach mit allem zusammen und ist immer auch Ergebnis von Vorangegangenem. Konflikte werden so gesehen zu einem relativ kleinen Ausschnitt des menschlichen Miteinanders. Die Gemengelage, in der sie entstehen, ist in ihrer Komplexität und ihrer Vielfältigkeit um vieles größer als sie selbst. Im Zentrum dieses Buches steht daher nicht der Konflikt an sich, sondern das unendliche Gewässer, aus dem er entsteht. Es ist nur das mit Konflikten regelmäßig einhergehende Unbehagen, welches sie in der menschlichen Wahrnehmung zu Scheinriesen anwachsen lässt. Die bedeutungsschwangeren konfliktbezogenen Selbstgespräche in den Köpfen vieler Menschen werden dadurch konterkariert, dass sie ohnehin zum Alltag zählen. Jeder löst streng genommen in jedem Moment seines Lebens einen oder mehrere zugleich. – Schreibe ich diese Zeilen jetzt noch zu Ende, oder nehme ich vorher einen Schluck Wasser? Was ziehe ich heute an? Was arbeite ich im Büro als Erstes ab? In einer pluralistischen Welt sind Konflikte allgegenwärtig.